ÜBA im Gesundheitshandwerk

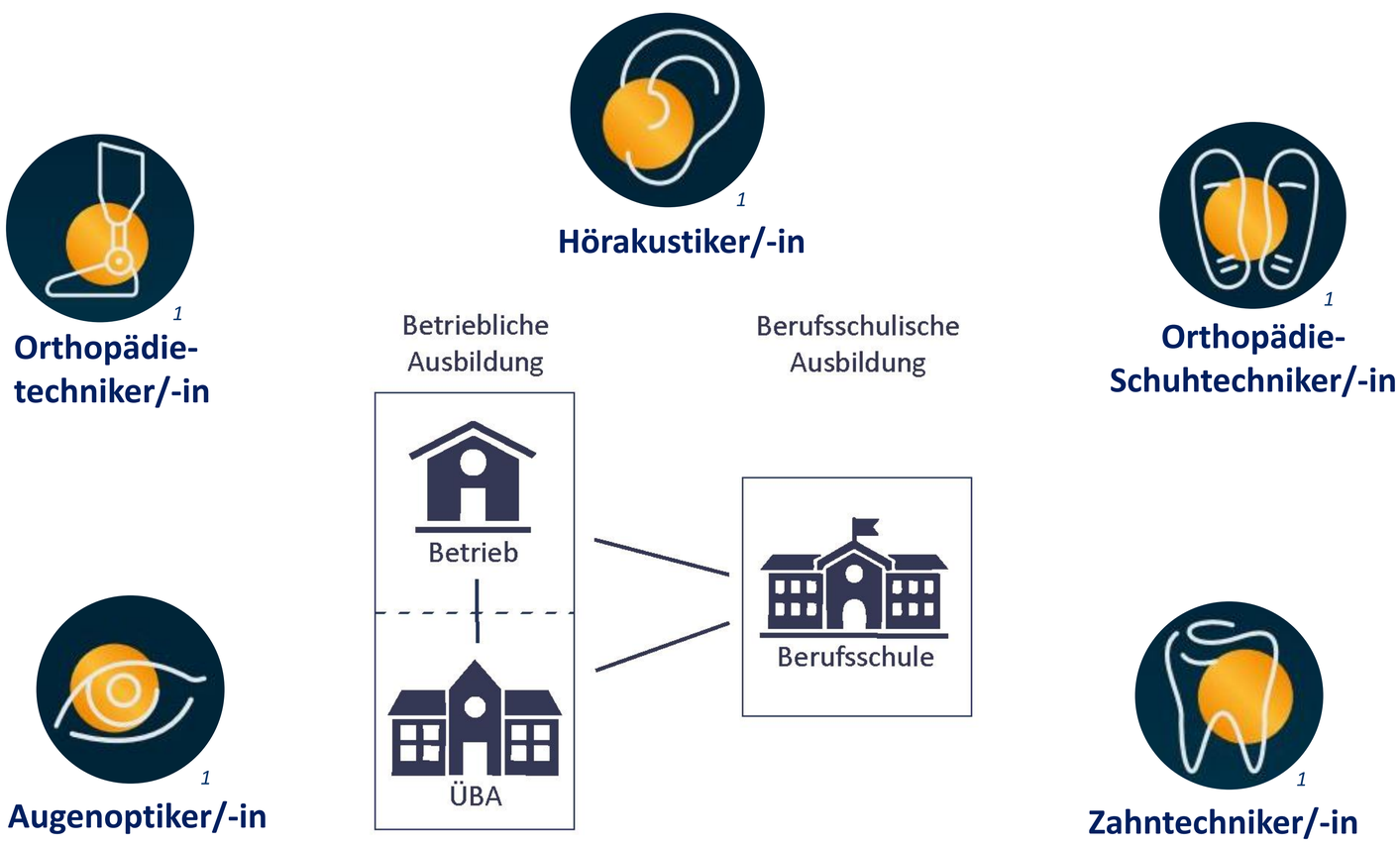
Innovative Konzepte für den Transformationsprozess am 3. Lernort

Autorinnen: Marie Wagner, Birgit Schneider, Christiane Köhlmann-Eckel

Ausgangslage

Die **überbetriebliche Ausbildung (ÜBA)** (nach § 26 Abs. 2 Nr. 7 HwO bzw. § 5 Abs. 2 Nr. 7 BBiG) trägt wesentlich zur Entwicklung beruflicher Handlungsfähigkeit im Gesundheitshandwerk bei. In 23 verschiedenen überbetrieblichen Lehrgängen vervollständigen die etwa 17.000 Auszubildenden der **fünf Berufe des Gesundheitshandwerks** ihre Ausbildung.

Diese Berufe versorgen die Bevölkerung mit handwerklich individuell hergestellten, ausgewählten und angepassten Produkten (Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Gesundheitshandwerke im ZDH, 2025). Die aktuelle **Transformation der Berufe erfordert innovative Gestaltungsansätze** für die Ausbildung. Durch Förderung des BMBF (2023) werden Konzepte für die überbetriebliche Ausbildung entwickelt und erprobt. Daraus lassen sich Implikationen für den Beitrag der ÜBA zur berufliche Qualifizierung ableiten.



„Inzwischen ist nicht mehr der Ausbilder der Moderator, sondern die Auszubildenden arbeiten an einem Kundenauftrag von Anfang bis Ende.“

(Interview mit ÜBS nach Wittig (2000))

„Durch die überbetriebliche Ausbildung in der ÜBS sind wir überhaupt erst in der Lage auszubilden.“

(fiktives Interview mit Betriebsvertreter/-in nach Ekert u.a. (2024))

„Die überbetriebliche Ausbildung hat mir Kenntnisse vermittelt, die ich im Betrieb nicht lerne.“

(Auszubildende in ÜBS nach Wittig (2000))

Entwicklungen in der Praxis

Zukunftsweisende Technologien

Digitales Scannen
ersetzt Abdrücke und Abformungen

Simulatoren
z. B.. Hörverlustsimulatoren

Augmented Reality
unterstützt die Auszubildenden

Mixed Reality
interaktive, immersive Lernmodule

Lernplattformen
z. B. mit Gamification-Elementen und KI

3D-Druck & digital gesteuerte Frästechnik
zur Herstellung von Körpermodellen und Produkten

digitale Phantom-Patientinnen und Patienten
gefahrloses Üben mit realistischem Feedback

Lernortkooperationen

Mit Berufsschulen und Betrieben zusammenarbeiten

Ausbildungspersonal

Ausbildende mit Schulungen qualifizieren

Implikationen für die berufliche Qualifizierung

- In der **ÜBA** kann **modernes Lernen** stattfinden, das die **Möglichkeiten der betrieblichen Ausbildung erweitert:**
  - Praktische Handlungen an Patientinnen und Patienten (bzw. Kundinnen und Kunden) können **immersiv und gefahrlos** mit Simulatoren geübt werden
  - **Selbstgesteuertes und individualisiertes Lernen** wird durch digitales Material, Assistenz durch AR-Brillen und passgenaue Lernpfade gestärkt
  - Eine **motivierende Lernkultur** wird etabliert (bspw. durch Gamification)
  - Projektbasiertes Lernen verschafft einen **Überblick über die gesamte neu entstandene Prozesskette**
- **Neue Technologien**, wie z. B. der Einsatz von KI, erfordern:
  - umfassende **technische und organisatorische Anpassung**
  - sensible **rechtliche und ethische Klärung**
  - weitreichende **didaktische Veränderungen**.
- **Ausbildungspersonal der ÜBA** wird qualifiziert, den Herausforderungen der digitalen und gesellschaftlichen Transformation zu begegnen:
  - Sie können auf die **individuellen Bedarfe der Auszubildenden** eingehen
  - Sie können **kompetent mit neuen Medien** umgehen, um die Motivation und Lernerfolge der Auszubildenden zu stärken
  - Der Erfolg innovativer Konzepte ist auch vom **Commitment des Ausbildungspersonals** abhängig
- Die Förderung durch Programme der Exzellenzinitiative trägt zur **Weiterentwicklung der ÜBA** bei**:**
  - Die Lernorte der betrieblichen Ausbildung werden vernetzt, für reibungslos **ineinander greifende Lernprozesse** und **Wissenstransfer**
  - Die Förderung der ÜBA lässt **Raum für Erprobung**, auch mit der Option, Konzepte zu verwerfen

Mehr zum Thema ÜBS auf bibb.de

Kontakt
Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 4.3
“Überbetriebliche Berufsbildungsstätten”
marie.wagner@bibb.de

Referenzen
Bundesministerium für Bildung und Forschung (2023): Förderung von Projekten zum Thema „Initiative für eine exzellente überbetriebliche Ausbildung (INex-ÜBA)“ vom 19. Juli 2023. BAnz AT 27.07.2023 B6. Bonn.
Ekert, S./Otto, K./Hasse, C. (i. E.): Das Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung (Phase II). Endbericht zur begleitenden Evaluation der Förderung von Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) und Kompetenzzentren. Berlin.
Wittig, W. u. a. (2020): Evaluation der Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten und ihrer Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Wissenschaftliche Diskussionspapiere Heft 216. Bonn.
Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Gesundheitshandwerke im ZDH (2025): Gesundheitshandwerke in der Praxis: Für ein selbstbestimmtes Leben. Berlin.

Bildnachweise:
(1) Icons Gesundheitshandwerk: Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Gesundheitshandwerke im Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (2025): Die Gesundheitshandwerke – Imagebroschüre. (Online)
Weitere Icons: © BIBB, generiert mit Hilfe von KI (Adobe Firefly)

berufe. bilden. zukunft.

Bundesinstitut für Berufsbildung